

Werden in die US-Kasernen im rheinland-pfälzischen Baumholder demnächst unter dem Namen "Green Berets" bekannte Spezialkräfte der US Army einziehen?

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 172/14 – 03.11.14

Trotz Renovierungen und Trainingseinsätzen bleibt Baumholders Zukunft in der Schwebе

Von Matt Millham

STARS AND STRIPES, 17.10.14

(<http://www.stripes.com/news/despite-upgrades-training-baumholder-s-future-still-up-in-the-air-1.308735>)

BAUMHOLDER, Deutschland – **Peter Lang, der Bürgermeister dieser Garnisonsstadt, wüsste gern, wie die langfristigen Pläne der US Army für ihre hier befindliche große Basis aussehen. Als ehemaliger Oberstleutnant der Bundeswehr weiß er aber auch, dass man auf Fragen häufig keine Antworten erhält.**

Während sich die Army über ihre zukünftigen Pläne mit Baumholder ausschweigt und erst einmal das Ergebnis einer umfassenden Überprüfung der Infrastruktur der US-Streitkräfte in Europa abwarten will, glaubt Lang aus den derzeitigen US-Aktivitäten ersehen zu können, dass die Zukunftsaussichten seiner Stadt, die sehr von der andauernden Präsenz der Army abhängen, gut sind.

Obwohl (in Baumholder) nur noch wenige US-Soldaten stationiert sind, plant die Army, noch weitere Unterkünfte, Straßen und Infrastruktureinrichtungen zu renovieren. Im April 2014 hat erstmals eine Einheit der U.S. Special Forces mit Kipprotor-Flugzeugen vom Typ MV-22 Osprey (Fischadler) in Baumholder geübt (s. auch http://de.wikipedia.org/wiki/Bell-Boeing_V-22 und http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP06813_260513.pdf). **Diese Übung hat schon länger kursierenden Gerüchten, die Army wolle in Baumholder "Green Berets" stationieren, neue Nahrung geliefert.** (s. auch http://de.wikipedia.org/wiki/United_States_Army_Special_Forces_Command_%28Airborne%29)



US-Soldaten der 10th Special Forces Group seilen sich in Baumholder von einer MV-22 ab. (Foto: Erich Backes / U.S. Army)

Unerwartet kam auch die im Lauf des Sommers getroffene Entscheidung der Army, den bereits beschlossenen Abbau von Arbeitsplätzen bis zum Abschluss der gerade vom Pentagon durchgeführten European Infrastructure Consolidation Review (der Überprüfung von Möglichkeiten zur Verdichtung der Army-Infrastruktur in Europa, s. dazu auch <http://www.stripes.com/news/more-us-base-consolidations-on-the-way-in-europe-1.286751>), auszusetzen; dabei soll überprüft werden, ob es möglich ist, kurzfristig mehr US-Soldaten nach Europa zu verlegen, ohne wieder mehr Zivilisten einstellen zu müssen, die sich täglich um den Betrieb der Army-Einrichtungen kümmern.

"Ganz sicher wird das Ergebnis der Infrastruktur-Überprüfung abgewartet," äußerte Lang.

Das Pentagon hat die Frage, wann das Ergebnis der Überprüfung vorliege, bisher nicht beantwortet.

Im Februar hatte die Army im Rahmen der europaweiten Umstrukturierung noch den Abbau von insgesamt 600 Jobs für einheimische Zivilbeschäftigte angekündigt, davon 160 in Baumholder. Dieser Abbau ist nach Angaben der U.S. Army Europe notwendig, um die Anzahl der zivilen Beschäftigten an die bereits vorher vorgenommene Truppenreduzierung anzupassen.

Während die geplante Umwandlung Baumholders von einer eigenständigen US-Garnison in einen Ableger der U.S. Garrison Rheinland-Pfalz mit dem Zentrum Kaiserslautern (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP14913_061013.pdf) bereits stattgefunden habe, sei der geplante Jobabbau um höchstens ein Jahr bis zum Abschluss der Infrastruktur-Überprüfung aufgeschoben worden, teilte Troy Darr, der Sprecher des Kommandeurs, mit.

"Diesen Aufschub hat es in keiner anderen Army-Basis in ganz Europa gegeben," fügte er hinzu.

Baumholder, das bis 2012 die 170th Infantry Brigade beherbergte (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP12312_040712.pdf), ist eine der größten Basen der U.S. Army Europe; sie ist größer, als die Stadt, bei der sie liegt. Seit dem Abzug der 170. Brigade wurden viele Gebäude der Garnison renoviert, sie stehen aber immer noch leer. Die bereits in vorherigen US-Haushalten zum Bau einer neuen Grundschule eingestellten 60 Millionen Dollar wurden auch im jüngsten Haushalt wieder bewilligt.

"Die Kapazitäten und die Infrastruktur für die Stationierung von mehr US-Soldaten sind vorhanden," betonte Lang. "Auch ein Truppenübungsplatz mit vielen Trainingsmöglichkeiten steht zur Verfügung."

Der Truppenübungsplatz der Basis Baumholder ist mit einer Fläche von 31.000 Acres (12.545 ha) der drittgrößte in der Bundesrepublik Deutschland und so weitläufig, dass dort auch Panzer und Geschütze mit scharfer Munition schießen können. Spezialkräfte der USA und anderer NATO-Staaten haben im September hier und anderenorts in Deutschland ein Manöver durchgeführt, an dem insgesamt 1.500 Soldaten beteiligt waren.

Lang teilte mit, seine Stadtverwaltung habe mit der Army bereits über den Anschluss der Basis an die einheimische Trinkwasserversorgung und an ein Fernheizungsnetz gesprochen; ihr Abwasser werde schon von der Stadt Baumholder entsorgt.

Eine Entscheidung darüber könne aber erst nach Abschluss der Infrastruktur-Überprüfung fallen. Eine Firma, die ein Biomasse-Heizkraftwerk errichten wolle, das die Garnison und einige Gebäude der Stadtverwaltung heizen könnte, warte auch erst die Entscheidung der US Army ab.

Nach dem Abzug der Infanteriebrigade hätten zwar einige Geschäfte schließen müssen, die Wirtschaft Baumholders habe sich aber wieder stabilisiert; trotzdem würde man sich über die Stationierung weiterer US-Soldaten freuen, weil sie Wohlstand mitbrächten, erläuterte Lang. Nach der Unsicherheit der vergangenen Jahre habe man ja gelernt, geduldig zu sein.

"Jeder weiß, dass die wichtigen Entscheidungen nicht in Kaiserslautern (dem Sitz der Garnison Rheinland-Pfalz) oder (im Hauptquartier der U.S. Army Europe) in Wiesbaden, sondern auf der anderen Seite des Atlantiks in Washington D.C. fallen," schloss Lang.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern und Hervorhebungen versehen. Warum schreitet die Landesregierung in Mainz nicht dagegen ein, dass jetzt auch noch weltweit operierende Killerkommandos der US Army in Rheinland-Pfalz ausgebildet werden und vielleicht sogar hier stationiert werden sollen? Weitere Infos dazu sind nachzulesen unter http://www.rhein-zeitung.de/region_artikel.-Schickt-die-US-Army-7000-Mann-nach-Baumholder-_arid.1220705.html . Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)

STARS AND STRIPES.

Despite upgrades, training, Baumholder's future still up in the air

By Matt Millham

Published: October 17, 2014

BAUMHOLDER, Germany — As mayor of this garrison town, Peter Lang would like to know the U.S. Army's long-term plans for its sprawling base here. As a former lieutenant colonel in the German army, he also knows those answers don't always exist.

But while the Army has remained largely silent on its plans for Baumholder pending the outcome of an overarching review of U.S. military infrastructure in Europe, its actions give Lang reason to believe that things may be looking up for the town, whose fortunes are closely tied to the Army presence.

Despite fewer troops, the Army is moving forward with plans to upgrade housing, roads and other infrastructure here. In April, U.S. Special Forces came to the post to conduct training with MV-22 Osprey aircraft for the first time ever, adding fuel to long-simmering speculation over the Army's interest in basing Green Berets here.

Even more intriguing, though, is the Army's decision over the summer to defer previously announced job cuts while the Pentagon carries out its European Infrastructure Consolidation Review — a move that would enable the Army to quickly move more soldiers here without having to rehire civilians who take care of many of the day-to-day functions of Army installations.

"For sure, everybody is waiting for any result" of the infrastructure review, Lang said.

The Pentagon did not respond to questions about when the review might be released.

The Army announced the job cuts in February as part of a Europe-wide rebalancing that affected nearly 600 local-national positions, roughly 160 of them in Baumholder. The cuts, according to U.S. Army Europe, were necessary to adjust the size of the civilian workforce in response to previous troop reductions.

While some of the announced plans affecting Baumholder have already been implemented — the transformation of Baumholder from a full U.S. Army garrison to a satellite of the Kai-

kerslautern-centric U.S. Army Garrison Rheinland-Pfalz — the job cuts have been deferred for up to a year, pending the outcome of the infrastructure review, Troy Darr, a command spokesman, said.

“This course of action has not been implemented at any other Army garrisons or satellite sites in Europe,” he said.

Baumholder, which until 2012 housed the 170th Infantry Brigade, is one of U.S. Army Europe’s largest installations, dwarfing the German town that hosts it. Since the inactivation of the 170th, many of the garrison’s buildings have been renovated but sit empty. In its version of the annual defense authorization bill, the House has voted to extend the use-by date on nearly \$60 million previously authorized to build a new elementary school here.

“The capacity is there. The infrastructure is also there,” for more soldiers to move in, Lang said. “Training opportunities on the military training area is also available.”

A 31,000-acre military training area adjacent to the base is the third-largest such facility in Germany, allowing forces to fire tanks and other large weaponry. U.S. and NATO Special Forces used the training facilities in September for a major exercise that involved about 1,500 troops here and at other installations in Germany.

Lang said his administration and the Army have talked about the possibility of having German utilities provide water and heat to the base. Baumholder already takes care of the base’s wastewater, he said.

But that decision is also being held up by the infrastructure review, he said. A company that has proposed building a biomass plant to heat the garrison and some municipal buildings won’t move forward with the plan without a firm commitment from the U.S., Lang said.

While Baumholder’s economy has stabilized since the previous round of troop cuts forced some businesses to close, Lang said his constituents would like to see more Americans in the streets, because with them comes prosperity. After dealing with this ambiguity for years, though, they’ve learned to be patient.

“Everybody knows that the main decisions, they come not from Kaiserslautern, they come not from Wiesbaden,” Lang said. “They will be from the other side of the Atlantic in Washington, D.C.”

www.luftpост-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern